Linzer biol. Beitr.	22/2	565-570	28.12.1990

DIE BISHER BEKANNTEN NORDAFRIKANISCHEN ARTEN DER GATTUNG (*CERAMIUS* LATREILLE 1810 HYMENOPTERA, VESPOIDEA, MASARIDAE)

J. GUSENLEITNER, Linz

A b s t r a c t : A review on the species of *Ceramius* LATR. in Northwest-Africa with a key is presented. A new species (*Ceramius montanus* nov.spec. ♀ ♂) and a new subspecies (*Ceramius maroccanus rubripes* nov.ssp. ♀♂) are described.

Einleitung

In den letzten Jahren war es durch die Sammeltätigkeit verschiedener Hymenopterologen möglich geworden, weitere Kenntnisse über Masariden Nordafrikas zu gewinnen. Auch ich hatte einige Exkursionen in dieses Gebiet unternommen (G). Ich möchte hier eine Übersicht über die *Ceramius* Arten bringen und dabei auch eine neue Art und eine neue Subspecies beschreiben. Eine Bestimmungstabelle ergänzt diese Ausführungen.

Für die Überlassung von Aufsammlungen und für die Zusendung von Bestimmungsmaterial möchte ich mich sehr herzlich bei folgenden Kollegen bedanken: P.A.W. Ebmer, Puchenau (E), K. Guichard, London (Gu), Dr. W. Linsenmaier, Ebikon (L.), P. Pagliano, Torino (P), M. Schwarz, Ansfelden (S), H. Tussac, Cahors (T). Im Text sind die Kollegen mit den in Klammer bezeichneten Abkürzungen angeführt. Für die Hilfe beim Studium von Typen des Natural History Museum, London möchte ich ganz besonders meinem Freund, Herrn C.R. Vardy danken.

Untersuchtes Material

Abgesehen von den in RICHARDs (1962) und GUSENLEITNER (1977) angeführten Funddaten werden jene Daten, welche mir aus Marokko bekannt geworden sind, nachstehend veröffentlicht:

Ceramius fonscolombei oraniensis **LEP. 1841**

M. Atlas, Timhadite, 8.6.1964, ♂ (L); M. Atlas, Azrou, 8.6.1964, ♂ (L); Bab Azhar (Taza), 25.4.1987, ♂ (leg. Scaramozzino, coll. P); Qued Issere E Agadir, 13.4.1988, ♀, 4 ♂♂, 2. Tergit mit roter Grundfarbe (G).

Ceramius beaumonti **(G.S. 1957)**

M. Atlas, Azrou, 11.6.1964, ♀, 12.6.1964, 2 ♂♂ (L); Tizi Mlil, 1600 m, 25.5.1983, ♂ (Gu); Volubilis, 1.5.1985, ♂ (T); Tizi-n-Tichka, Süd, 2000 m, 2.7.19087, ♀ (S).

Ceramius maroccanus **(G.S. 1957)**

Agadir, 22.4.1985, ♂ (T); Qued Issere E Agadir, 13.4.1988, 4 ♂♂ (G); Assafid 40 km NE Agadir, 20.4.1988, 2 ♂♂, 3 ♀♀ (G); Tamara, 4.5.1998, ♀ (T).

Ceramius maroccanus **(G.S. 1957) ssp. *rubripes* nov.ssp. ♀**

Die Weibchen dieser Subspecies unterscheiden sich von der Nominatform durch die vollständig roten Mittel- und Hinterschenkel sowie durch die etwas feinere Punktierung auf dem ersten Tergit, wodurch dieses glänzender erscheint. Auch das Pronotum ist wesentlich feiner und etwas weitläufiger punktiert. In der übrigen Struktur, der Größe und der Behaarung entspricht diese Subspecies der Nominatform. Bei den Exemplaren aus Anezal kommen noch drei, beziehungsweise vier Flecken auf der Stirn hinzu, die bei den mir bekannten Exemplaren von *C.m. maroccanus* fehlen. Der Clypeus sowie das Pronotum sind fast vollständig gelb.

Das Männchen ist nicht bekannt.

Holotypus: Marokko, Anezal, Col de Tizin Bachoom, 1500 m, 7°3W 30°7N, 13.4.1988, ♀, leg. et coll. H. Tussac.

Paratypen: Funddaten wie Holotypus, ♀, in coll.m.
Marokko, Tadouarte 10 km NW Tiznit, 12.4.1988, ♀, leg. et coll.m.

***Ceramius montanus* nov.spec. ♂, ♀**

Ceramius maroccanus in GUSENLEITNER 1977, Linzer biol. Beitr. 9, 153, in part.

Die hier beschriebene Art steht *C. maroccanus* (G.S.) sehr nahe und in der Bestimmungstabelle von RICHARDs 1962 gelangt man bei der Identifikation von *C. montanus* nov.spec. zur Art *C. maroccanus* (G.S.). Der Unterschied wird in dieser Veröffentlichung in einer Bestimmungstabelle der nordwestafrikanischen *Ceramius*-Arten dargestellt.

♂, bei schwarzer Grundfarbe sind hellgelb gefärbt: Die Mandibeln, der Clypeus, die Unterseite der Fühlerschäfte, Binden vom Clypeus bis zu den Ausrandungen, Flecken auf den Schläfen, eine Binde auf dem Pronotum, kleine Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren, die Tegulae ausgenommen großer, gläsern durchscheinender Flecken außen, ein großer Fleck auf der Scheibe des Schildchens, ein kleiner auf dem Hinterschildchen, eine in der Mitte breit unterbrochene Binde auf dem 1. Tergit, zweimal gebuchtete Binden auf den Tergiten 2 bis 6 und ein Mittelfleck, lateral jeweils ausgebuchtet, auf dem 7. Tergit. Die Sternite 2 bis 7 sind fast vollständig gelb. Mit Ausnahme der Hinterseite der Coxae, Trochanter und Schenkel sind die Beine ebenfalls vollständig gelb. Rötlich gefärbt ist die Fühlergeißel, ausgenommen der schwarzen Oberseite der Geißelglieder 1 bis 7.

Der Clypeus ist breiter als lang (4,2 : 3,5), der gerade "Ausschnitt" hat eine Breite von 2,6 Maßeinheiten (1 Maßeinheit = 0,3 mm). Bei *C. maroccanus* (G.S.) ist der Clypeus fast so breit wie lang (4,0 : 3,9) und der "Ausschnitt" hat eine Länge von 2,1 Maßeinheiten. Die Stirn ist sehr dicht punktiert, der Scheitel etwas weitläufiger, sodaß die Punktzwischenräume dort deutlich erkennbar sind. Eine ähnliche Struktur wie die Schläfen haben Pronotum und Mesonotum, die Mesopleuren sind weitläufiger punktiert, die Punktzwischenräume sind dort fast gleich groß wie die Punktdurchmesser und glänzen stark. Das Schildchen ist auf der Scheibe sehr weitläufig punktiert, die Punkte fließen zum Teil der Länge nach zusammen, die sehr großen Punktzwischenräume glänzen stark. Das Mittelsegment ist sehr fein punktuliert, in der Konkavität ist eine mikroskopische Querstreifung zu erkennen. Das 1. Tergit ist extrem fein punktuliert bis chagriniert und hebt sich in der Skulptur kaum von den chagrinierten Tergiten 2 bis 7 ab. Ebenfalls fein chagriniert sind die Sternite. Die Beine zeigen eine weitläufige Mikroskulptur, wodurch sie stark glänzen.

Auf Kopf, Thorax und 1. Tergit ist eine lange, silbrige, wellige Behaarung, auf den übrigen Körperabschnitten eine mikroskopische Pubeszenz vorhanden.

Länge: 13 mm.

♀, bei schwarzer Grundfarbe sind hellgelb gefärbt: Flecken auf den Mandibeln, Flecken an der Basis der Fühlerschäfte, kleine Flecken in den Augenausrandungen und auf den Schläfen, eine Binde auf dem Pronotum, große Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren, die Tegulae (wie beim Männchen mit gläsern durchscheinenden Außenflecken), kleine Flecken auf dem Mesonotum neben den Tegulae (fehlen in vielen Fällen), ein Fleck auf der Scheibe des Schildchens, ein kleiner Fleck auf dem Hinterschildchen, Flecken beiderseits auf dem Mittelsegment, eine breit unterbrochene Binde auf dem 1. Tergit und relativ breite, zweimal gebuchtete Binden auf den Tergiten 3 bis 5 und ein großer Fleck auf dem 6. Tergit, eine in der Mitte ausgebuchtete Binde auf dem 2. Sternit, eine schmale Binde auf dem 3. Sternit und kleine Seitenflecken auf den Sterniten 4 und 5. Die Beine sind ab Schenkel-Enden gelb. Die Fühlergeißel ist unten rötlich aufgehellt. (Bei einem Paratypus hat die Basis des Clypeus eine helle Binde, der Fleck im Augenausschnitt ist gegen den Clypeus verlängert und auf dem 1. Tergit ist die Binde nicht unterbrochen, die übrige Färbung dieses Exemplares entspricht der oben angeführten Beschreibung).

Der Clypeus ist breiter als lang (5,0 : 3,5), sein gerader "Ausschnitt" hat eine Breite von 3,0 Maßeinheiten. Bei *C. maroccanus* (G.S.) ist der Clypeus des Weibchens ähnlich gestaltet (Breite : Länge = 4,9 : 3,5; Ausschnittbreite = 3,0). Die übrige Skulptur und die Behaarung entspricht jener des Männchens.

Länge: 13 mm.

Holotypus: Marokko, Hoher Atlas, Oukaimeden, 2600 - 2800 m, 8.7.1975, ♂, leg. et coll. m.

Paratypen: Funddaten wie Holotypus, 2 ♂♂, 6 ♀♀; Funddaten wie Holotypus aber 2700 - 2900 m, 12.7.1975, 2 ♂♂, 2 ♀♀; 2600 - 2800 m, 11.7. 1975, 1 ♂, 2 ♀♀; Oukaimeden 4 km E, 2300 m, 9.7.1975, ♂, alle leg. et coll. m. Oukaimeden, 2650 m, 8.7.1975, ♂,'; 2800 m, 8.7.1975 3 ♀♀, 2 ♂♂; 2800 m, 11.7.1975, ♀; Oukaimeden 4 km E, 9.7.1975, 2 ♀♀, alle leg. et coll. P.A.W. Ebmer; Oukaimeden, 2700 m, 26.6. 1987, 1 ♂, 27.6.1987, 1 ♀, leg. et coll. H. Schwarz.

Bestimmungstabelle der nordwest-afrikanischen Ceramius-Arten

1 Mitteltibien mit zwei Sporen am distalen Ende, Fühler der ♂♂ ähnlich wie beim Weibchen ausgebildet. Bei Tieren aus südlichen Gebieten ist die Grundfarbe des 2. Tergites sehr häufig rot .... *Ceramius fonscolombei* LATR. ssp. *oraniensis* LEP.

\- Mitteltibien mit einem Sporn am distalen Ende, Fühler der ♂♂ lang und am Ende eingerollt 2

2 Körper länger als 14 mm. Schildchen gleichmäßig dicht punktiert, daher matt erscheinend, Mitteltibien außen schwach konkav ausgehöhlt .... *Ceramius beaumonti* (G.S.)

\- Körper kürzer als 13 mm, Schildchen oben auf der Scheibe sehr weitläufig punktiert, daher glänzend, oft auch mit einer deutlichen Längsstruktur; Mitteltibien außen abgeflacht 3

3 1. Tergit gegenüber dem chagrinierten 2. Tergit deutlich punktiert; Clypeus des Weibchens immer gelb gezeichnet, 2. bis 4. Sternit des Weibchens mit breiten Binden, 5. Sternit mit großen Seitenflecken. ♂♂: 8. Sternit distal nicht ausgerandet, Genitalia siehe Abb.1 4

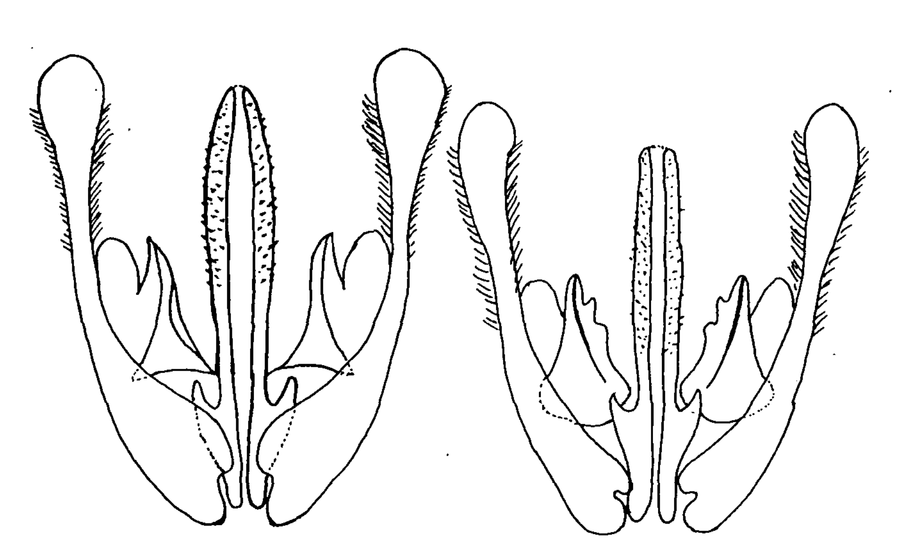


Abb. 1: *Ceramius maroccanus* (G.S.) Genitalia, dorsal

Abb. 2: *Ceramius montanus* nov.spec. ♂; Genitalia, dorsal

- 1. Tergit mit ähnlicher Skulptur wie das 2. Tergit, höchstens mit vereinzelten kleinen Punkten, Clypeus des Weibchens mit Ausnahmen ganz schwarz; beim Weibchen hat das 2. Sternit eine breite, das 3. Sternit schmale Binde, die Sternite 4 und 5 haben Seitenflecken.

  ♂♂: 8. Sternit distal deutlich ausgerandet, Genitalia siehe Abb. 2 .... *Ceramius montanus* nov.spec.

4 Mittel- und Hinterschenkel schwarz und gelb gefärbt; Punktzwischenräume des Pronotums kaum ausgebildet (matt) .... *Ceramius maroccanus maroccanus* (G.S.)

- Mittel- und Hinterschenkel vollständig rot. Punktzwischenräume des Pronotums zwischen den flachen Punkten deutlich erkennbar (glänzend) .... *Ceramius maroccanus rubripes* nov.ssp.

Zusammenfassung

Ein Überblick über die *Ceramius*-Arten Nordwestafrikas mit einer Bestimmungstabelle wird vorgestellt. Eine neue Art (*Ceramius montanus* nov.spec. ♂,♀) und eine Subspecies (*Ceramius maroccanus rubripes* nov.ssp. ♀) werden beschrieben.

Literatur

GUSENLEITNER, J., 1977: Über Faltenwespen aus Marokko (Hym. Diploptera). - Linzer biol. Beitr. 9/1: 131-161.

RICHARDS, O.W., 1962: A revisional study of the Masarid wasps (Hymenoptera. Vespoidea). - VI & 294 pp., 155 figs. London.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER

Pfitznerstraße 31
A-4020 LINZ
Austria